

21 Ein gesprech des Tesc-
schen Lands/vnd der hoffnung/dise gegen
wertige Kriegsleüß betreffend/Im Welschland bes-
schriben vnd hernach welscher sprach vertütschet.



310
Bibl.
Acad.
Land.

M. D. XLVI.

München

AD BIBL.
UNIVERS.
MONAC.

Teutschland redt.

Ich bin inn grossen angsten/ vnd ansechtungen/ die weil ich allenthalben von meinen Feinden vmbgeben/ Ja das mer ist / das ich die fürnembsten Seynd mitten inn meinem hertzen hab. Meine aigne Sünde/ so ich geboren/ ernert/ vnd vber die andern alle groß gemacht/ sein eben die/ so sich mir am widerwertigsten erzeigend. Inen ist nit genug das sy Tyranischer weis sündend/ wider den willē der völkter/ andern ire lēder abzüwingen / wie vonn Gott verordnete Oberkeiten anzütasten/ sich dem Türcken zübeuelhen/ sonder dem selben auch die thor züöffnen. Sy haben das ellend Osterreich gar werlos gemacht/ damit sy mein blüt (wo es inen so güt würd) trinckend. Weyter/ damit sy dem grossen Abgott zü Rhom dienen/ inen anbetten / ihme gehorsam laissen/ habend sy alle Fürsten der Christenheit wider mich erweckt/ Vnd die/ so sie zü irem fürnemen nit bewegen möchten/ mit falschem schmeicheln/ verheissen vnd erworden dermassen entschläffet/ das sy mir kein beystand beweisend/ damit sy von den selbigen so lang vnuerhindert werend/ bis sie jr freul/ tabendis/ vñ Gottlos wieten an mich volzogen/ sedoch mit ein sollichen fürsaz / das sie nachmals alles irer Tyraney vnderwerffen wöllend. Zü diesem/ damit sy mich schwachend/ damit sie vber mich ires gefallens herschen/ damit sie mich gar verschlickē/ haben sie gebraucht/ vnd gebrauchen sich noch aller möglichen künsten vnd fleiß das sie meine glieder erstarrt/ vnd sünnelos machen/ sein der halben sampt dem haupt / wie die vnfinnigen ihrer aignen mütter widerspenstig vnd abtrünnig. Ich sihe das der Gottlose Römisch Antichrist/ mit dem greulichem Kelch seyner schatz/ die groß heupter also trincken gemacht/ das sie an allen orten wider mich die waffen genomē. Das seind die frucht

frucht souil grosser güthaten so ich inen bewisen / für so vnerschätzlich schätz vnd reichthümer/ deren sy mich so ain lange zeit her/ mit dem schein ires erdichten vñ falschen Ablass Annaten/ vnd Prediger des Creützes wider die Türcken beraubt haben. Souil ich sihe/ bin ich allein der selbig Turck/ vnd der gestalt/ da man in souil verschinen faren nit ain hōr zug/ oder Cruciata hat mögen wider die Madometaner erlangen/ so ist doch solliches inn ainem augenplick wider mich in der Gottlosen Babilonia außgeschryē / von dem der sich auff erden für ain Gott anbetten lasset/ diser hat mit grosser Salemnitet das Creüz dem Cardinal Farneze vber antwort/ den Stab seinem Brüdern gelibert/ nit allein mit dem aller Gottlosesten vnd grausamsten beuelch/ das er Mann vnd Weib/ sungs vnd alt erwürgen solle/ sonder er hat auch volkommēgnad vnd Ablass/ allen denen gegeben/ so sich inn dem blüt meiner künnder baden werden.

Sollicher vergiffter neid/ so sy wider mich tragend/ entspringt aber aller/ vnd auß keiner andern vrsach/ dann das ich inn diser finstern zeit/ etwas scheinendenn süncklin von Christo vnserem Herren angezint habe / vñ begere das diemenschen die augen öffnend/ vnd erkennend/ das sie ob erden ein grosses thier angebetet/ vnd weil sie inen ain Statthalter Christi glaubten/ ihme angehangem/ ihme genolget/ ihme gehorsam gewren / onang eichen / ob er Christo schon ganz zü wider ist/ nit allein mit dem leben / sonder vil mer mit der leere

War ist aber/ das mich nichts mer beschwert/ dan wann ich gedenck/ das eben der/ vonn dem ich am höchsten solt geliebt werden/ an stat seiner pflichtlichen/ vnd mermals verhasssen/ handhabung der gerechtigkeit vnd fridens/ vñ dmschein eins gürens/ wider sein öffentlich versprochenen glauben/ vñ zü sagen sich vnderstat von allen öitern/ frembde

völcker in mich züfieren. Es ist sein vnfinnigkeit/vnnd thors
hait so groß/ das/da nie kein Fürst gewesen/dem grössere vn
schönere gelegenheit zugestanden / im durch tugent vnd lob
on sterblichen/ vnd ewigen namen zü erwerben / das Gots
loß reich Antichristi züersteren / den gewalt des Türckenn
zü demen/seine flügel inn alle örter der welt auß zübreiten/
mit dem gunst Gottes/vnd seines liebhabenden/ mechtigen
Teutschlands/die glori vnd eer/des Herrn Jesu Christi zü
erweitern/so wirt er doch von ertlichen ellenden Pfaffen / als
so betrogen/verzaubert/vnnd wie ein Sussel bey der nasen
ge süret/zü dem von waiss nit was erngeitz also vbertragen/
dz er von tag zü tag sich selbst mer vberwindet/ vn allen ges
walt anleget/das reich Christi / sein selbst regierung / vnnd
sein Teutschland zü nicht zü machen/ dieweil er allen gunst
denen beweiset/die sich wider Christum setzend/ vnd doch sei
ne ergste feind feind/der gestalt / dz er schon sezund schand
vnd schmach halben ein vnentlichen namen erworben. Wz
ist aber von nöten weiter zü reden ? es ist sein ellend so groß
vnd mancherley/das ich bewegt wird / mer mit leidens seint
halben/dann vmb mich selbst zühaben / die weyl er inn der
höchsten arbeit seligkeit steckt/vnnd die nit allein erkennenet/
sonder mich bis in den tod durchächret/allein darumb/ das
ich gesücht hab in glücklich zü machen. Dargegen wo er sei
nes gefallens vber mich herschen/mich mit sein klawen era
reissen/sich mit mein blüt ersettigen möchte/ so wurd er sich
selig schetzen. Also das ich mich an allen orten / auß mererlay
ursachen (wie ein yetlicher erkennen kan) inn höchstem el
end/ vud gar nahend dem verzweiffen befinde.

Hoffnung/Ancwurt.

D Teutsch

D Teutschland warumb bistu traurig? was für ch
test? was erschickest? öffne die augen/ so wirst du
sehen/ das nie kein Croningen oder zegendt der
der gangen welt gewesen/noch sein wirt/die glücklich seye
daß du/Got hatt dir alle gelegenheit für die hand gelegt/dz
du einig/rein/leucht/vnd scheinbar werdest.

Vnd das diß die warheit sey/so bedenck das dich Got auf
ser welt hat/das du der welt ein liecht vnnd erkantnis vom
im erleuchtest/in der aller finsternste zeyt/so nie gewesen. Es
ist der Son Gottes/so von dem Gottlosen Antichrist vonn
newem gecreünigt/vnnd sonil jar vergraben gehalten/ im
gaist in dir widerumb auffgestanden. Er hat dich aufferto
ren/das durch dich sein glori eröffnet vnderleuchtet wurd/
woltest dich dann erst klagen? waissu nit das der Christus
vmb welches nammen w llen du leidest/mit allem gwalt im
himmel herschet/was grösserer Gnaden hatt er dir doch Eün
den erzeigen/daß dich auß züünden sein glori zü entdecke?
ob es schon mit deiner trübsal were/wiewol es mit dein ero
höhen sein wirt? Gott kan nit vberwunden werden.

Got kan nit verlieren/ Ja es muß von nöten das gescheh
das Got wolgfellig ist. Bistu den ein Christin/vnnd dem göe
lichen willē vereinbart/so ist vnmöglich das der sig auff dei
ner seyte seye. Got mach es mit der Welt wie er wöll/so wirst
du nit anderst den sätig sein/wo du in sein wolgefallen ein
geschlossen verharrest. Aber Gott hatt vnwiderrißlicher
weiß in sein Götlichen gemüt beschlossen/das Antichristie
schen grewels reich zü nicht zü machen/wie er solchs an mer
orten der W. schrift verkündigt. Vnd jezund ist die zeit ver
banden/darinn du nit mit minderen deinen eeren die außers
wölten Gottes von der aller schwersten vnnd Gottlößesten
Tyranney/des Antichristi erledigē magst / als du vormals
von der grausamsten Monarchey der Römer gefreit/vnd

A ij Ob

Ob sich schon mäntlich mit list/betrug/verzererey/gwalt/
vnd grausamkeit auffleinte/so ist es alles der willen Gotes
der deinen feinden alle menschliche macht verleidet/damit er
gegen inen sein macht sonil gewaltiger erzeige/vnd sy umb so
vil mer geschwende werden. Du hast je verschiner zeit den
gunst Gotes gegen dir erfahren/vnd in sonil weg gesehen/dz
dubillicher sicher sein soltest/das erstlich ein Kleins fäncklein
deß liechts der erkänntnis Gotes inn dir entstände/schry je
derman lösche/lösche/jedoch ist geschehen/seiner sye mit aller
srer macht vnd verstand gesüchet habend/das liecht des N.
Evangelions in dir auß zu löschen/je mer hat es sich inn alle
ort der welt außgebraitet. Also das so gar die blinden sehenn
soltend/das diß ein werck Gotes ist/Er ist der/der dise Für-
sten mit sampt den Reichsstetten verbunden/Er ist der so
sy in ainigkeit erhaltet/ist der in beystat/vñ beystand thuns
wirt/er ist der/so inen mermals sig verlihen/vnd entlich/so
wirt er wunderbarer weiß diß sein werck zu end führen.
Weil daß der Sathan sich/das sein Reich zu scheitern geht
will/vnderstat er sich sein größtes vñnd höchstes vermögen
daran zuspähen/vnd ist gleich als ein wirblender in die höch-
sten heüpter der Christenheit gefahren/treibt sye mit ain
solchen gewalt/das er sy vnstimmig gemacht hatt/der gestalt/
das sy in inen selbst verirret so grosse thorbait volbringend/
das sie auß gerechtem vrbail Gotes/ir selbst aigne reichsted
verlieren/eben mit dem/dardurch sy vermainen die selbenn
zu bestätigen/vñ zu erweitern. Es kan doch jederman scheit-
barlich sehen/das das fürnewbstehaupt nach der welt für-
nemen ist/sein müter das Teütschland/inn ellende dienst-
barkeit zu bringen. Er achtet der Religion nit weiter/dan
sonil sy ihm zu seiner Tyranny dienstlich oder vndienstlich
ist. Also/das alle die/so inme in disem fürnemen beradten vnd
behülfflich seind/die spilend/wer gewindt der verliere/Auch

vom

vom Papst selbst ansehend. Vnd ob er solliches schon erkenn-
net/so muß er doch umb zeitlicher eeren/vnd höhin der seinē
willen/weil er sich in disem befind/als gezwungen disen vñnd
dangzen. Die Tyraney der Hispanischen Inquisition/wurd
nichts sein gegen der/so man O Teütschland/inn dich brin-
gen wurd/wo du widerumb in die dienstbarkeit der Ppaso
sen gefürt/Wie auch die Tyranny der Spannier vnendet-
lich sein wurde. Also das jr minder schädlich/wo du vnderm
Türcken gefangen legest/dan der selbig lasset doch die mens-
schen/sonil die Religion vnd glauben betriffe/inn freyheit/
so dargegen vnser Tirannische Tirannen biß in die gewissen
hinein herschen/vñnd sich darmit Got vergleichen/sa auch
wir setzen wöllend. Wo man nit bey ein puncten glaubet/
eben wie es inen geliebt/so brauchen sie alle die grausamkeit
so inen möglich. Du solt auch wissen/das nit allein/inn ein-
nem sollichen sal die Protestierenden stend/sunder auch
die Papissten sich gleich wie ein taube vnder den klawen deß
hungersichen Adlers/befinden/vnd zu sein gnaden vnd vn-
gnaden sich vnderwerffen müßend. Damit du aber alles el-
lend daren du fallest/endest/so soll ein sedelicher Teütscher
oder ain liebhaber seins süßen vatterlands ain bertz/krafft
vñnd sterck zum widerstand fassen/auch biß auff das/sein
blütnergießen/du wirst getrungen dich selbst zu schützen/sa
vil mer die eeren vnd glori Christos. Derhalb so ist dein sach
vor der welt/vor Got/vnd in jr selbst/eerlich/gerecht vñnd
vomreich. Du magst mit gutem gewissen streiten/vnd sicher
sein/dz Got sich selbst nit verlassen wirt. Got hat verheissen
denen so im vertrauend/zuhelffen/jedoch das du dein leben
besserest. Erheb dein gemüt zum himel/vnd hoff von danen
her dein hilff. Bit den Herren/das er nit auff vnser werck/
sonder auff sein barmhertzigkeit vñnd güte/auch auff das
blüt sein Sune für vnns vergossen/siehe/damit er gnedig
klicke!

Ellich zeit e außervölcken zu (me ziehen/vnd sich der andere
zu seinen ehren gebrauch. Jedoch/damit Gott nicht ver-
sücht werde.

Dracht/ das du dir selbst mit aller gebürlicher/menschli-
cher fürsorgung nit verwarloßest / vnnnd doch allwegen alle
güthait von Gott empfangen habenn/erkenest. So
wirstu fürderlich vñ schnell ersehen/das der Herr
wunderbarlich ding zu seiner glort/
vñ eern / Durch Jesum Chris-
tum vnsern Herrn arbeits
ten wirt/Amen.

